



Mitteilung für die Presse  
06/2016

**Themen:**

- **Peter Schumann, Produktionsleiter der Synchronfassung der sechsten Staffel von „Game of Thrones“ (Ausstrahlung seit dem 24. April 2016 bei Sky), im Gilde-Interview**
- **Cutterin Daniela Gottwalt über die Arbeit an der Synchronfassung von „Einmal Mond und zurück“ (Kinostart 9. Juni 2016 bei Paramount Pictures), im Gilde-Interview**

**Termine:**

- **Nachwuchstalente im Synchronatelier**
- **Frischer Wind in den Ateliers – Gilde-Workshop für Schauspieler am 30. April 2016**

---

**Themen:**

**Peter Schumann, Produktionsleiter der Synchronfassung der sechsten Staffel von „Game of Thrones“, im Gilde-Interview**

Seit dem 24. April 2016 wird die sechste Staffel von „Game of Thrones“ in Deutschland ausgestrahlt. Neu ist diesmal, dass die Fans hier nicht lange auf die Synchronfassung warten müssen, sondern bereits einen Tag später die aktuelle Folge zu sehen bekommen. Welche enorme Herausforderung das darstellt, berichtet Produktionsleiter Peter Schumann im Gilde-Interview.

**„Game of Thrones“ wird heiß diskutiert. Setzt Sie das unter Druck oder ist die Synchronproduktion für diese amerikanische Kultserie professionelle Routine?**

Grundsätzlich wird die Bearbeitung einer solchen Kultserie mit der gleichen Routine durchgeführt wie ein anders Projekt, vergleichbarer inhaltlicher Anforderung. Allerdings stelle ich immer wieder fest, dass sich aufgrund der besonderen Aufmerksamkeit von außen, bei solchen Projekten Situationen ergeben können, die letztlich anders gelöst werden als bei Projekten, auf denen nicht solch ein Fokus liegt. Ich empfinde dies nicht als Druck sondern eher als eine Herausforderung der ich mich gerne stelle, durchbricht sie doch den allgemeinen Synchronalltag.

**Was genau ist Ihre Aufgabe als Produktionsleiter?**

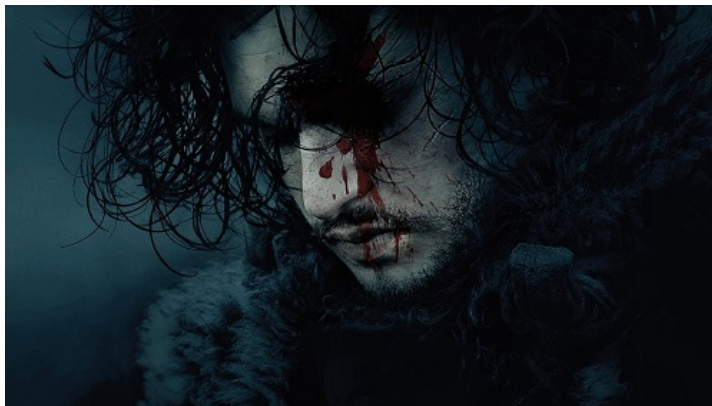
Am Anfang geht es zunächst um die Sichtung, die Kalkulation der Kosten und die Überlegung, welches Team für die Bearbeitung des Projektes in Frage käme. Erfolgt der Zuschlag durch den Kunden, folgt eine Terminplanung. Die einzelnen Arbeitsschritte werden mit den Verantwortlichen besprochen und aufgeteilt. Als Produktionsleiter in der FFS habe ich den großen Vorteil, Teil eines Teams aus langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern zu sein. Die Verteilung der einzelnen Tätigkeiten ist damit tägliche Routine. Anders sieht dies aus im Zusammenspiel mit den Kreativen. Aufgrund des allgemein hohen Auftragsvolumen



gestaltet sich das Engagement und die Terminierung von Autoren und Regisseuren schon seit längerem als deutlich schwieriger als in der Vergangenheit. Hier ist der Aufwand für mich als PL deutlich gestiegen.

Wenn das Projekt terminiert und die Arbeiten verteilt sind, geht es in der Phase der Durchführung um die Kontrolle, dass alles gemäß Kalkulation und Planung abläuft. Bei jedem Projekt gibt es Dinge, die abweichend vom Plan passieren. Als PL gehört es dann zu meinen Aufgaben entsprechend zu reagieren, die Kommunikation mit Kunden und dem Team zu halten und den weiteren Ablauf so störungsfrei als möglich zu organisieren. Nach Beendigung und Auslieferung des Projekts, werfe ich einen Blick auf die tatsächlich entstandenen Kosten um die daraus gewonnenen Erkenntnisse in neue Kalkulationen einfließen zu lassen.

### **10 mal 60 Minuten sind ein ungeheures Volumen. Wie ist der personelle und technische Aufwand für eine derartige Serie?**



Das hängt sehr stark von der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit ab. Grundsätzlich sind 10 x 60 min eine überschaubare Größe. Gemessen an Serien, die etwa 21 oder 26 Folgen à 45min haben, ist der Dialogumfang deutlich geringer. Schwierig werden solche Serien eher dadurch, dass der Zeitdruck steigt. Auch der technische Aufwand richtet sich stark nach den Wünschen und Anforderungen

der Kunden. Als Beispiel gibt es Serien, für die sowohl eine Mischung in 23,98fps als auch in 25fps ausgeliefert werden muss. Physikalisch ergibt sich durch diese Laufzeitdifferenz eine unterschiedliche Tonhöhe bei den Mischungen. Soll das angepasst werden, man spricht dann von Pitch Correction, ist ein andere technischer Workflow erforderlich.

### **Die deutsche Synchronfassung wird nur zehn Stunden nach dem Original in Deutschland ausgestrahlt. Welche Herausforderungen stellt dieses enge Zeitfenster an die Synchronproduktion?**

In der Branche gibt es hierfür inzwischen einen Begriff. *Accelerated Dubbing*. Hier gibt es tatsächlich Herausforderungen, die einen anderen Workflow erforderlich machen. Die Bearbeitung erfolgt hier nicht mehr in Blöcken von z.B. 2x5 Folgen sondern geht tendenziell in Richtung Bearbeitung der Einzelfolge. Damit wird jede Folge wie ein kleiner Spielfilm behandelt. Oft erhält man vorab schon vorläufiges Material um mit der Übersetzung und dem Schreiben des Synchronbuches beginnen zu können. Danach folgen u.U. weitere Fassungen bis letztlich zum finalen Bild. Diese müssen mit der jeweils vorhergehenden Fassung abgeglichen werden um Änderungen zu identifizieren und abändern zu können. Auch hier gibt es ganz unterschiedliche Herausforderungen. Durch die Zeitverschiebung erhalten wir vom Kunden Informationen bzgl. Änderungen oft nachdem wir bereits selbst diese Abgleiche gemacht haben. Würden wir warten, ginge wertvolle Zeit verloren. Bei dieser Form der Bearbeitung sind oft mehrere Teams erforderlich, die eng koordiniert werden müssen. Sie arbeiten je nach Anforderung parallel, in Schichten oder überlappend ineinandergreifend. Die notwendige Kommunikation ist deutlich höher als bei normalen Projekten. Auch hier bin ich glücklich über Kolleginnen und Kollegen in der FFS, sowohl in München als auch Berlin. Für mich ist es beruhigend, mich auf unser Team verlassen zu können. Gerade bei dieser Art von Projekten häufen sich die Herausforderungen,



SYNCHRONVERBAND e.V.

Die Gilde

unvorhergesehene Probleme in extrem engen Zeitfenstern lösen zu müssen. Wenn man sich da nicht gegenseitig aufeinander verlassen kann, kann dies schnell übel ausgehen. Ein immer wichtigerer Punkt wird in Zukunft sein, den Produzenten in Amerika zu verdeutlichen, dass Synchronisation in Deutschland über Jahrzehnte ein hohes Maß an Kunstfertigkeit, technischem Niveau und damit Qualität erreicht hat. Will man dies auch künftig erhalten, müssen die Produzenten über Ihre Informationspolitik, die Projektplanung und –lieferung nachdenken. Der FFS ist dies z.B. mit HBO durch einen langen und intensiven Prozess gelungen. Nutznießer ist bei Game of Thrones SKY.

**Bearbeiten Sie trotz all dem Stress, den die Synchronproduktion mit sich bringt, gerne „Game of Thrones“ und freuen Sie sich schon auf die nächsten Staffeln?**

Ja, ich mag die Serie sehr und bin tatsächlich auch gespannt, wie die Handlung weiter geht. Auch auf die Gefahr, dass ich mich wiederhole: Mit unserem Team macht es noch mal so viel Spass, da auch hier ein kleine Fan Gemeinde darunter ist. Das verhindert nicht den Stress, aber wir können leichter damit umgehen.



Die sechste Staffel von „Game of Thrones“ ist seit dem 24. April 2016 in Deutschland bei Sky zu sehen. Abdruck von Interview (© Synchronverband e.V. – Die Gilde) und Bilder (Schumann © privat, Game of Thrones © HBO) mit Urheberrechtsangabe honorarfrei.



## **Cutterin Daniela Gottwalt über die Arbeit an der Synchronfassung von „Einmal Mond und zurück“ (Kinostart 9. Juni 2016 bei Paramount Pictures), im Gilde-Interview**

Am Donnerstag, 9. Juni 2016, war Kinostart des Animationsfilms „Einmal Mond und zurück“. Für drei Arbeitsschritte beim Schnitt der Synchronfassung, die häufig von mehreren Personen übernommen werden, war Daniela Gottwalt alleine verantwortlich. Im Gilde-Interview berichtet sie von der Arbeit an diesem Projekt und den Herausforderungen, die ihr Beruf mitbringt.

### **Sie waren bei diesem Film gleich bei drei verschiedenen Arbeitsschritten für Tätigkeiten einer Synchroncutterin verantwortlich, während der Aufnahme, im Schnitt und in der Mischung. Wie unterscheiden sich diese Tätigkeiten?**



Die drei Bereiche greifen eigentlich direkt ineinander. Im Atelier wird die Sprache aufgenommen, der Schnitt optimiert die Synchronität und bereitet die Schnittsession vor, so dass es für die Mischung übersichtlich ist und nur noch kleine Korrekturen nötig sind. Jeder Bereich hat seine Herausforderungen. Im Studio muss man den gesprochenen Text schnell erfassen und für den Schauspieler präzise formulieren, ob sich der Rhythmus, der Spracheinsatz, das Tempo an sich verändern müssen, damit

Labiale (Mundverschlüsse, die durch die Buchstaben m, p oder b entstehen) gut abgedeckt sind und Pausen oder Atmer richtig liegen. Vor jeder Aufnahme wird zur Orientierung in den Originalton gehört. Sollte ein Wort oder Satz nicht optimal auf der Lippenbewegung liegen, kann die Cutterin/Cutter in Absprache mit der Regie, Vorschläge für Textänderungen machen (die inhaltlich identisch sein müssen) bzw. nachfragen, ob eine Änderung des Textes möglich ist. Besonders im Atelier geht es darum, Kompromisse zu finden und im Team eine Lösung zu suchen.

Im Schnitt wird jeder einzelne Take bearbeitet und optimiert. Hier kann man den Originalton parallel zur aufgenommenen Sprache hören, um den genauen Spracheinsatz, Pausen, Atmer etc. zu prüfen. Das dient lediglich zur Orientierung und zur Kontrolle von Effekten, wie z.B. Hall, Echo, Telefon, da diese Takes auf dafür vorgesehene Spuren umgesetzt werden müssen. Wenn der Take geschnitten ist, sollten Sprachanfang, Rhythmus, Pausen, Labiale und Sprachende so ideal auf die Lippenbewegung passen, dass es im Fluss bleibt.

In der Mischung wird dann der Film vom Mischtonmeister zur Vollendung gebracht, was bedeutet, dass Lautstärke, Räumlichkeit, Klang, Effekte und das Zusammenspiel der Sprachen gemischt werden. Die Cutterin hat bei diesem Prozess die Möglichkeit, den Schnitt mit dem finalen Klang auf der großen Leinwand nochmals zu kontrollieren und ggf. anzupassen. Sie ist der verlängerte Arm des Mischtonmeisters und kann bei kurzen Einspielungen, Effektumschnitten, Tonsäuberungen oder Überlappungen mit ihm Hand in Hand arbeiten.

### **Welche Tätigkeiten üben Synchroncutter und -cutterinnen noch aus?**

Das Taken und IT-Band-Abhören sind ein wichtiger Bestandteil der Cuttertätigkeit. Beim Taken wird der Film/die Folge einer Serie für den Sprecher in kleine Abschnitte unterteilt, in sogenannte Takes. Bei dieser Tätigkeit entscheidet die Cutterin, wie lang ein Take ist und an welcher Stelle man Sätze trennen kann. Hierbei wird darauf geachtet, dass ein Take nicht zu lang wird, der Schauspieler aber dennoch einen Spielfluss entwickeln kann. Die Listen mit den Takes (die sog. Auszüge) dienen auch der Aufnahmeleitung zur Planung des





Atelierbetriebs. Eine gute Takung gewährleistet einen reibungslosen Ablauf der Sprachaufnahmen im Atelier.

IT-Bänder (internationales Tonband), heute M&E (Musik & Effekte), sind angelieferte Spuren, die Musiken, Effekte und Geräusche beinhalten. Vereinzelt sind auch Atmer oder Laute auf den M&Es. Es gibt bei einigen Projekten auch noch zusätzliche Spuren, auf denen z.B. Kampflaute oder Fremdsprache enthalten ist, die dann gegebenenfalls von diesen Spuren genommen und nicht neu synchronisiert wird. Die M&Es können bis zu 30 Spuren umfassen, manchmal sogar noch mehr. Die Cutterin prüft die Spuren auf tonliche Vollständigkeit und Abweichungen vom Original. Es werden Schleifen (z.B. Hintergrundgemurmel), Atmos und Geräusche angelegt, sollte das M&E nicht ausreichend oder vollständig sein. Auch diese Informationen sind wichtig für die Aufnahmeleitung und die Atelierplanung.

Seit einigen Jahren ist noch der Abgleich verschiedener Fassungen hinzugekommen. Bei vielen Filmen wird nicht mehr mit dem finalen Bild gearbeitet. Das bedeutet, dass Szenen von Schnittfassung zu Schnittfassung des Films hinzukommen, entfallen oder an anderer Stelle des Films eingeschnitten wurden. Nach dem Abgleich wird bereits aufgenommene Sprache um- bzw. nachgeschnitten, neue Szenen werden im Atelier aufgenommen und geschnitten.

### **Ist es von Vorteil, wenn eine Cutterin - wie in Ihrem Fall - für mehrere Arbeitsschritte zuständig ist oder lässt sich das im Teamwork genauso gut bewerkstelligen?**



Selbstverständlich ist es immer schön, wenn man ein Projekt so umfassend betreuen kann, aber bei den meisten Filmen ist das gar nicht mehr möglich, da häufig schon parallel zum Atelierbetrieb geschnitten werden muss. Teamwork ist in diesem Beruf immer wichtig, sowohl die Zusammenarbeit der einzelnen Gewerke im Atelier

(Schauspieler, Regisseur, Tonmeister), als auch mit den Kolleginnen und Kollegen. Projekte können nur im Team bewerkstelligt werden.

### **Gibt es bei der Synchronisation von Animationsfilmen wie in diesem Fall besondere Anforderungen an SynchroncutterInnen?**

Die Mundbewegung bei animierten Charakteren ist statischer als bei realen Menschen. Bei Animationen kann viel über den Sprachrhythmus gehen, aber man muss noch genauer auf den Lippenverschluss, Sprachanfang und Sprachende achten. Häufig werden bei animierten Filmen die Rollen mit prominenten Stimmen besetzt, so genannten "Star Talents", wobei man wohl mit Fug und Recht behaupten kann, dass sich viele Synchronstimmen großer Beliebtheit erfreuen und ihre Stimmen maßgeblich dazu beitragen, dass synchronisierte Filme funktionieren. Der Unterschied, ob man mit einem professionellen Sprecher oder einem Star Talent arbeitet, liegt hauptsächlich in der Form der Kommunikation und der Zeit. Für weniger erfahrene Star Talents ist es häufig schwierig, nur mit ihrer Stimme zu arbeiten und auch sämtliche Emotionen nur mit dieser zu transportieren. Zusätzlich Synchronregie und Tonanweisungen in kürzester Zeit zu erfassen und umzusetzen, stellt eine große Herausforderung dar.

„Einmal Mond und zurück“ ist bei Paramount Pictures am 9. Juni 2016 bundesweit in den Kinos gestartet. Abdruck von Interview (© Synchronverband – Die Gilde e.V.) und Bilder (Gottwalt © Binh Truong, Einmal Mond und zurück © Paramount) bei Urheberangabe honorarfrei.



SYNCHRONVERBAND e.V.

Die Gilde

## **Termine:**

### **Nachwuchstalente im Synchronatelier**

Am 11. Mai 2016 fand in der Berliner Stadtbibliothek der Landesentscheid zum bundesweiten Vorlesewettbewerb der 6. Klassen statt. Susanna Bonasewicz, Mitglied im Vorstand der Gilde, war in der Jury und hatte alle teilnehmenden Schüler ins Synchronatelier eingeladen, um sich einmal vor dem Mikrofon auszuprobieren.

Am 4. Juni war es so weit und neun Kinder fanden sich in einem von der Arena Synchron zur Verfügung gestellten Atelier im Hohenzollern Campus ein. Katrin Fröhlich und Gerrit Schmidt-Foß in der Regie, sowie Heiko Gerch als Tonmeister sorgten dafür, dass der Nachwuchs unter professionellen Bedingungen „arbeiten“ konnte. Alle waren konzentriert und mit viel Spaß bei der Sache und es zeigte sich schnell, dass hier große Talente am Werk waren, deren Stimmen wir vielleicht schon bald von der Leinwand herab hören werden.

### **Frischer Wind in den Ateliers – Gilde-Workshop für Schauspieler am 30. April 2016**

Am vergangenen Samstag, 30. April 2016, fand im Hohenzollern Campus in Berlin ein weiterer Gilde-Workshop für Schauspieler statt. Die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter diesmal auch viele aus Berliner und Potsdamer Theatern, hatten je 45 Minuten Zeit für die Arbeit vor Mikrofon und Leinwand. Unter der Anleitung der drei Regisseurinnen Katrin Fröhlich, Dorette Hugo und Susanna Bonasewicz wurden die typischen Herausforderungen des Synchronschauspiels geprobt. Großer Spaß bei der Arbeit und vielversprechende Leistungen machten diesen Workshop für alle Beteiligten zu einer durchweg positiven Erfahrung. Über die Bilanz des Tages waren sich alle einig. „Ein voller Erfolg!“ In den von der FFS Film- & Fernseh-Synchron und der Arena Synchron zur Verfügung gestellten Ateliers sorgten die Tonmeister Oliver Mankewitz, Matthias Busch und Knut Jürgens für den reibungslosen Ablauf der Technik. Organisatorisch stand die Schauspielerin und Sprecherzieherin Andrea Aust zur Seite. Weitere Workshops sind für die Zukunft in Planung.

### **Kurzporträt: Die Gilde**

Der Synchronverband e.V. – Die Gilde wurde im Juni 2011 in Berlin gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die gemeinsamen Interessen der Synchronschaffenden wie Synchronstudios, Regisseure, Übersetzer, Autoren, Schauspieler, Cutter und Tonmeister zu vertreten. Ziel des Verbands ist der Erhalt qualitativ hochwertiger Synchronisationen. Darüber hinaus setzt er sich für wirtschaftliche und technische Belange der Synchronbranche ein.

Weitere Informationen zum Synchronverband e.V. – Die Gilde finden Sie unter:

<http://www.synchronverband.de/>

Gilde-Newsletter mit kompakten Informationen und kleinen Anekdoten aus der Branche, ein Mal pro Quartal: <http://www.synchronverband.de/newsletter/>

Aktuelle Synchronproduktionen mit Gildebeteiligung? Folgen Sie uns auf Facebook!



Pressekontakt Synchronverband e.V. – Die Gilde

**ZOOM MEDIENFABRIK**

Suarezstraße 62 | 14057 Berlin

Tel.: 030 / 31 50 68 68 | Fax: 030 / 31 50 69 58 | E-Mail: [office@zoommedienfabrik.de](mailto:office@zoommedienfabrik.de)

Ansprechpartner sind Sebastian Luther und Felix Neunzerling